



DAS PROGRAMM WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

29. SEPTEMBER
BIS 7. OKTOBER 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

	29.9.	1.10.	3.10.	4.10.	5.10.	6.10.	7.10.
	Volkstheater	Großer Festsaal Universität Wien	Halle E/MQ	Halle E/MQ	Halle E/MQ	Halle E/MQ	Rathaus Festsaal
Tagesprogramm			Beginn: 9:00 Uhr Aktionstag „ Education meets Science “ eine Begegnung von Wiener SchülerInnen und LehrerInnen mit WissenschaftlerInnen aller Disziplinen	Beginn: 9:15 Uhr „ Demokratie in Arbeit? “ Sozialwissenschaftliche Konferenz Begrüßung: Vize-BGM Sepp Rieder	Beginn: 9:00 Uhr „ Wenn Frauen Wissen schaffen “ Netzwerkveranstaltung Einleitungsstatement: Gemeinderätin Sybille Straubinger	Beginn: 9:00 Uhr „ Sozialforschung findet Stadt “ Konferenz zur Vernetzung von Sozialforschung u. den Anforderungen der Praxis	
Abendprogramm	Beginn: 18:30 Uhr Eröffnungsveranstaltung „ Was wäre gewesen, wenn ... “ Eröffnung durch Bundespräsident Heinz Fischer Einleitungsstatement: Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny Podiumsdiskussion mit: Eric Kandel, Walter Kohn, Charles E. Ritterband, Kurt Rothschild, Alice Teichova Moderation: Helga Nowotny	Beginn: 18:00 Uhr Wiener Vorlesung im Rahmen der Wiener Wissenschaftstage: „ Wissenschaft im Paradigmenwechsel: die Halbwertzeit wird kürzer “ Anton Zeilinger Kommentar: Herbert Pietschmann Lange Nacht der Forschung	Beginn: 19:00 Uhr Bildungspolitische Diskussion „ wissen.macht.bildung “ u.a. mit Hans Pechar (IFF), Gabriele Zuna-Kratky (Technisches Museum Wien) und Susanne Brandsteidl Moderation: Erich Witzmann	Beginn: 19:00 Uhr „ Wien.Europa.Mitte “ mit Istvan Szabo, Eva Menasse, Arnon Grünberg, Dragan Velikic, Rujana Jeger und Wolfgang Petritsch Moderation: Clarissa Stadler Eröffnung: Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny Prämierung ZIT-Projekte „Co Operate enlarged – Vienna 2005“ mit Vize-Bgm. Rieder	Beginn: 19:00 Uhr MARX Palast „ Was lockt die Forschung? “ ein Gespräch zwischen Carl Djerassi und Bürgermeister Michael Häupl. Moderation: Helmut Brandstätter Begrüßung: Michael Stampfer (WWTF) und Edeltraud Stiftinger (ZIT) anschließend: Ein Fest für die Wissenschaft. Anmeldung erforderlich!	Beginn: 19:00 Uhr Podiumsdiskussion: „ Soziale Innovationen in der Stadt der Zukunft “ Podiumsdiskussion mit: Heinz Fassmann, Josef Hochgerner, Walter Kiss, Michael Landau, Ina Wagner und Sonja Wehsely Moderation: Barbara van Melle	Beginn: 18:30 Uhr Wiener Vorlesung im Rahmen der Wiener Wissenschaftstage: „ Die Stammesriten und -fehlen in der Wissenschaft “ Carl Djerassi Kommentar: Reinhold Knoll Moderation: Hubert Christian Ehalt

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

Die Wiener Wissenschaftstage

Die Wiener Wissenschaftstage vom 29. September bis 7. Oktober 2005 werden der Öffentlichkeit Vergangenheit und Zukunft, Positionen und Erfolge der Wiener Wissenschaft vorstellen. Die Organisation der Veranstaltungen hat das Wissenschaftszentrum Wien in enger Kooperation mit der Scientific Community und den Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen der Stadt übernommen.

Der Anspruch an die Wiener Wissenschaftstage ist ein mehrfacher:

- *Information der Bevölkerung über die Leistungen der Wissenschaft in Wien*
- *Plattform für die Vernetzung der unterschiedlichen Bereiche der Wiener Wissenschaft*
- *Beitrag zur Vernetzung der Frauen in der Wiener Wissenschaft*
- *Brückenschlag zwischen Kultur und Wissenschaft in der Stadt*
- *Kritischer und würdiger Beitrag zum „Gedankenjahr“*
- *Öffnung von neuen Wegen der Wissensproduktion durch Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis*
- *Fest für die Wissenschaft und mit der Wissenschaft*

Die Wiener Wissenschaftstage finden unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer statt.

Wien – Stadt der Wissenschaft

Über alle gesellschaftlichen und politischen Grenzen hinweg herrscht in Europa Konsens darüber, dass Wissensproduktion und -verwertung für die Entwicklung des Kontinents essenziell sind. Die Metropolen Europas führen untereinander einen Wettstreit um Ansiedlung von Kompetenz mit den Mitteln der Forschungspolitik. Wer auf eine hervorragend ausgebildete Bevölkerung, auf eine effiziente Forschungsförderung und ein positives Klima des Forschens und Entwickelns verweisen kann, wird sich durchsetzen.

Die Stadt Wien hat eine lange wissenschaftliche Tradition und gilt der Scientific Community als guter intellektueller und kultureller Nährboden. Wien hat Prestige als Wissensstadt.

In den letzten Jahren wurden enorme und überaus erfolgreiche Anstrengungen unternommen, um den Standort weiter zu entwickeln. Es wurden und werden Projekte aus allen Bereichen von der Grundlagenforschung über angewandte Forschung bis hin zur Technologieverwertung gefördert. Heute kann die Stadt unter anderem auf eine lebendige Biotechnologie-Szene, auf den schillernden Bereich der creative industries, auf den sich rasch entwickelnden IT-Sektor, auf High-Tech-Gesundheitsforschung und die traditionellen Stärken in den Sozial- und Geisteswissenschaften hinweisen.

Wien ist tatsächlich eine Stadt der Wissenschaft, attraktiv für ForscherInnen aus vielen Ländern, gern gewählt für wissenschaftliche Kongresse – eine Stadt, die ihre Erfolge mit Stolz zeigen kann. Die Wiener Wissenschaftstage werden Vergangenheit und Zukunft der Wissenschaftstadt Wien mit einem abwechslungsreichen und vielfältigen Programm der Öffentlichkeit präsentieren.

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

29. September 2005

Volkstheater Wien

Abendprogramm
18:30 Uhr

Eröffnungsveranstaltung „Was wäre gewesen, wenn ...“

*Eröffnung der Wiener Wissenschaftstage durch Bundespräsident **Dr. Heinz Fischer**.
Begrüßung im Namen der Stadt Wien durch Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny.
Anschließend Podiumsdiskussion mit den Nobelpreisträgern Eric Kandel, Walter Kohn
und weiteren Persönlichkeiten unter der Moderation von Helga Nowotny.*

*„Was wäre gewesen wenn...“ ist eine Veranstaltung zur Würdigung aller Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Österreich um 1938 auf der Flucht vor dem Nazi-Regime verlassen mussten. Die in den USA lebenden Nobelpreisträger **Prof. Dr. Eric Kandel** und **Prof. Dr. Walter Kohn**, die Historikerin **Prof. Alice Teichova**, die in Großbritannien eine neue Heimat gefunden hat, der Ökonom **Prof. Dr. Kurt Rothschild**, der nach der Emigration wieder in Wien lebt und arbeitet, und **Dr. Charles E. Ritterband**, Auslandskorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung, werden, stellvertretend für viele andere, unter der Leitung der Wissenschaftsforscherin **Prof. Dr. Helga Nowotny** über Wien als Wissenschaftsstadt sprechen. Den Vergehen und Versäumnissen in der Vergangenheit soll das heutige Wien mit seinen Zukunftsperspektiven gegenüber gestellt, aber auch der Einfluss historisch-politischer Gegebenheiten auf Forschungsinteressen und die Paradigmen in der Wissenschaft reflektiert werden. Vor diesem Hintergrund kann so der Weg von der Institutionalisierung zur Industrialisierung von Wissenschaft im 20. Jahrhundert bis zu den inter- und transdisziplinären Ansprüchen des Forschens im Europa des 21. Jahrhunderts nachgezeichnet werden – und auf die notwendige Sensibilität für die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Politik hinweisen.*

Unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer.

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

1. Oktober 2005

Großer Festsaal, Universität Wien

Abendprogramm
18:00 Uhr

Wiener Vorlesung im Rahmen der Wiener Wissenschaftstage **Anton Zeilinger „Wissenschaft im Paradigmenwechsel: die Halbwertszeit wird kürzer“**

Die miteinander konkurrierenden ForscherInnen und Institute formulieren in immer kürzeren Zeitabständen neue „Grundthesen“, von denen aus die Welt und „was sie im Innersten zusammenhält“ neu gesehen werden kann. Die Halbwertszeit der Gültigkeit der Paradigmen wird besonders in den Naturwissenschaften ständig kürzer. Prof. Dr. Anton Zeilinger zeigt diese Entwicklung anhand der Physik.

Kommentar: Prof. Dr. Herbert Pietschmann

Die Wiener Vorlesungen im Rahmen der Langen Nacht der Forschung

Am 1. Oktober 2005 findet die erste Lange Nacht der Forschung in Wien statt. Unter dem Motto „into science!“ bieten 40 Universitätsinstitute, außeruniversitäre und industrielle Forschungseinrichtungen an 84 Stationen Einblick in Wiens Forschungslandschaft. Viele verborgene Orte an denen Forschung passiert, werden in dieser Nacht zum ersten Mal geöffnet. Sammelpunkt für alle an Forschung Interessierten ist der Treffpunkt Forschung am Heldenplatz. Von dort startet ab 17.00 ein Shuttlebus-Service in die abendliche Stadt. Acht Busrouten, genannt X.PEDITIONEN, verbinden 84 Stationen der Forschung. Dort inszenieren Forschungsteams aus vielen Disziplinen – wie Architektur, IT, Medizin, Technik, Kulturwissenschaften oder Umwelt – ihre Arbeiten zum Jahresthema Sicherheit. Besucherinnen und Besucher können an Forschungsprozessen aktiv teilhaben und mit Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftern und anderen Interessierten aktuelle Fragen und Entwicklungen in Forschung sowie Gesellschaft diskutieren. Im Rahmen der Langen Nacht der Forschung präsentieren sich auch die "Wiener Vorlesungen": Mit seinem Vortrag "Wissenschaft im Paradigmenwechsel" thematisiert der Quantenphysiker Anton Zeilinger die immer kürzer werdende die "Halbwertszeit der Gültigkeit von Erkenntnissen".

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

3. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

Aktionstag „Education meets Science“

Der Aktionstag „Education meets Science“ schafft neue Möglichkeiten der Begegnung und Zusammenarbeit von SchülerInnen und WissenschaftlerInnen.

Der Wiener Stadtschulrat erklärt den Schultag am 3. Oktober 2005 zum Aktionstag.

Vormittag
9:00 Uhr

SchülerInnen präsentieren ihre Wissenschaft

Ausgewählte Schulen stellen ihre wissenschaftlichen Projekte vor. Unter ihnen befinden sich:

- *BG Rainergasse mit seinem Beitrag zum europäischen SchülerInnen-Parlament,*
- *BRG Koppstrasse mit dem Projekt „Hertztänzer – Von Schwingungskörpern zu Körperschwingungen: Über die Beziehungen von Physik und modernem Tanz“*
- *BG Amerlinggasse „oe2005.at – Schüler schreiben Geschichte“*
- *GRG Waltergasse „Physik unter Wasser“*
- *Auch die Volksschule Kunterbunt hat ihre Teilnahme zugesagt.*

Einrichtungen des MuseumsQuartiers offerieren Führungen, Workshops und Gespräche und stellen ihre Vermittlungsprogramme vor, u. a. Prof. Dr. Rudolf Taschner im „math.space“, das Architekturzentrum Wien, die KUNSTHALLE Wien, das Theaterhaus DSCHUNGELWIEN, das ZOOM Kindermuseum und Freiraum im quartier21.

Nachmittag

ForscherInnen sprechen über ihre Wissenschaft

Renommierete WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen stellen im Rahmen von Jugend-Lectures ihre Arbeitsgebiete vor, unter ihnen

- *Prof. Dr. Heinz Oberhummer, Technische Universität Wien, über „Neue Entdeckungen im Universum“*
- *Prof. Dr. Maria Teschler-Nicola, Naturhistorisches Museum, über „Neue Entdeckungen aus der Frühzeit des Menschen“*
- *Prof. Dr. Gero Vogl, Universität Wien, über „Einsteins betrunkenen Wanderer und die Ausbreitung der Miniermotte“*

In einem Workshop diskutieren PädagogInnen und WissenschaftlerInnen neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Wiener Schulen und Wiener Wissenschafts-Einrichtungen.

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

3. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

Abend
19:00 Uhr

„wissen.macht.bildung“

Internationale ExpertInnen berichten von beispielhaften innovativen Projekten und Vermittlungsprogrammen. Eingeladene Gäste aus dem Ausland sind u. a.:

- **Dr. Eva-Maria Neher** aus Göttingen, die dort das XLAB–Experimentallabor für junge Leute als eine attraktive Form der Zusammenarbeit von Göttinger Schulen mit dem dortigen Fraunhofer-Institut betreibt.
- **Prof. Dr. Gerold Wefer**, Geschäftsführer der Wissenschaftsstadt Bremen-Bremerhafen, der heuer den Preis der deutschen Wissenschaft erhalten hat.

*Diese Vorstellung ist Ausgangspunkt einer bildungspolitischen Diskussion. Podiumsgäste sind u.a. Prof. Dr. Hans Pechar (IFF), Dr. Gabriele Zuna-Kratky (Technisches Museum Wien) sowie die Präsidentin des Stadtschulrates für Wien Dr. Susanne Brandsteidl.
Moderation: Dr. Erich Witzmann (Die Presse)*

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

4. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

Tagesprogramm
9:15 Uhr

„Demokratie in Arbeit? – Chancen demokratischer Teilhabe in einer flexibilisierten Arbeitswelt“

Sozialwissenschaftliche Konferenz

Begrüßung: VizeBGM Dr. Sepp Rieder

Veranstaltet von der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Wien, dem bm:bwk, der Arbeiterkammer Wien und der GPA.

Im Zusammenhang mit Globalisierungs- und Internationalisierungsprozessen und den gestiegenen Möglichkeiten zur Verlagerung von Arbeitsplätzen wird eine Defensive oder sogar Ohnmacht institutioneller Interessenvertretung festgestellt. Gleichzeitig sind Hoffnungen, die Anfang der 80er Jahre in die Partizipationsspielräume durch die Einführung neuer Arbeitsformen und Managementsysteme gesetzt wurden, inzwischen einer Ernüchterung gewichen, vor allem vor dem Hintergrund der Tendenz zu einer unbegrenzten, flexiblen Verfügbarkeit der Arbeitskräfte. Unter gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die von ökonomischem Druck geprägt sind, wird die Frage einer Demokratisierung der Arbeitswelt häufig gar nicht mehr gestellt bzw. tabuisiert. In einem weiteren Sinne ist auch der gesellschaftliche Skandal des Ausschlusses relevanter Teile der Gesellschaft an einer (gesicherten) Teilhabe an Arbeit als demokratiepolitische Frage zu stellen. In dieser Situation will die Konferenz die Frage nach den Chancen demokratischer Mitbestimmung in der Arbeitswelt sowie der Teilhabe an Arbeit dem vorherrschenden ökonomisierten Diskurs entgegenstellen.

Was sind die Chancen und Notwendigkeiten einer Demokratisierung der modernen Arbeitswelt, die durch Flexibilisierung, erhöhte Erwerbsbeteiligung von Frauen und gestiegene Qualifikationsniveaus gekennzeichnet ist, und wie kann der Zugang zu Erwerbsarbeit als Voraussetzung gesellschaftlicher Integration und sozialer Demokratie gesichert werden?

Aus Deutschland nehmen teil:

Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf (Universität Marburg)

Prof. Dr. Klaus Dörre (Universität Jena)

Dr. Harald Wolf (Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut Göttingen)

Aus Österreich werden Ergebnisse aus dem Forschungsprogramm „New Orientations for Democracy in Europe“ (NODE) des bm:bwk präsentiert. Folgende Forschungsprojekte mit Bezug zur Arbeitswelt stellen ihre Ergebnisse vor: „Entgrenzung von Arbeit und Chancen zur Partizipation“, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA); „Arbeitsgesellschaft und industrielle Demokratie in Europa“, Universität Wien – Institut für Staatswissenschaft und vergleichende Gesellschaftswissenschaft / Abteilung Wirtschaftssoziologie; „Organisationale Demokratie – Ressourcen für soziale, demokratieförderliche Handlungsbereitschaften (ODEM)“, Universität Innsbruck – Institut für Psychologie

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

4. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

- 9:15 *Begrüßung: Vizebürgermeister Dr. Sepp Rieder*
- 9:30 – 11:00 **Podium 1: Demokratie und Arbeit**
- *Univ. Doz. Dr. Jörg Flecker (FORBA):
Das Ende vom Anfang – Demokratisierung der Arbeitswelt und neoliberaler Kapitalismus*
 - *Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf (Universität Marburg):
Kooperative Demokratie. Zur Kritik von Arbeit und Arbeitslosigkeit*
 - *Kommentar: VertreterIn von attac*
- 11:00 – 11:20 *Pause*
- 11:20 – 12:50 **Podium 2: Betriebliche Mitbestimmung und Rolle der Gewerkschaften**
- *Prof. Dr. Klaus Dörre (Universität Jena):
Erosion der Mitbestimmung und Krise gewerkschaftlicher Repräsentation als Demokratisierungschance?*
 - *Mag. Dr. Susanne Pernicka/ Mag. Dr. Sabine Blaschke (Universität Wien):
Selbstständige – (k)eine Klientel für Gewerkschaften?*
 - *Kommentar: Dr. Dwora Stein (GPA)*
- 12:50 – 13:50 *Mittagessen*
- 13:50 – 15:50 **Podium 3: Partizipation und Demokratisierung in der Arbeit**
- *PD Dr. Harald Wolf (SOFI Göttingen):
Notwendige Partizipation, „Entgrenzung“ von Arbeit und industrielle Demokratie*
 - *Mag. Dr. Ulrike Papouschek/ Mag. Manfred Krenn (FORBA):
Partizipation oder Delegation von Unsicherheit? Partizipationschancen in entgrenzten Arbeitsfeldern – IT-Dienstleistungen und mobile Pflege*
 - *Prof. Dr. Wolfgang Weber/ Mag. Christine Unterrainer (Universität Innsbruck):
Solidarisches Handeln in demokratischen Betrieben – Illusion oder Realität?*
 - *Kommentar: Peter Ulrich Lehner (Zeitschrift mitbestimmung)*
- 15:50 – 16:10 *Pause*
- 16:10 – 16:20 *Resümee*

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

4. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

Abendprogramm
19:00 Uhr

„Wien.Europa.Mitte“

Wirtschaftlicher Erfolg, wissenschaftliche Spitzenleistungen und kulturelle Kreativität finden sich an Orten, wo Traditionen der Reflexion und des Diskurses bestehen, die sich in einer Atmosphäre moderner Weltoffenheit ständig weiter entwickeln. Wien hat beste Voraussetzungen, zu einem neuen Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum in Europas Mitte zu werden.

An welche kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Traditionen kann die Region anschließen? Wie soll grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefördert werden? Ist „Mitteleuropa“ mehr als ein geographischer Begriff?

Aspekte der kulturell/politischen und wirtschaftlich/wissenschaftlichen Zusammenarbeit bilden die Klammer des Abends.

In einer Podiumsdiskussion, moderiert von Clarissa Stadler, setzen sich Persönlichkeiten aus Kunst und Politik kritisch mit der Identität und den Perspektiven Wiens und „Mitteleuropas“ auseinander. Es diskutieren der Schriftsteller Filmregisseur und Oscar-Preisträger István Szabó, die Schriftstellerin Eva Menasse, der Schriftsteller Arnon Grünberg, der Schriftsteller und neue serbische Botschafter in Wien, Dragan Velikić, die Schriftstellerin Rujana Jeger und der österreichische Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf, Dr. Wolfgang Petritsch.

Die anschließend prämierten Projekte des Zentrum für Innovation und Technologie-Calls „Co Operate enlarged – Vienna 2005“ sind Beispiele für das enorme wissenschaftlich-wirtschaftliche Kooperationspotenzial in der Region. Vizebürgermeister Dr. Sepp Rieder wird die Motivation der Stadt Wien für diese qualitativ neuartige Maßnahme der Wirtschaftsförderung erläutern und gemeinsam mit durch Dr. Erhard Busek, Sonderkoordinator des Stabilitätspaktes für Südosteuropa und Präsidentin Brigitte Jank, Wiener Wirtschaftskammer die Preisverleihung vornehmen.

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

5. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

Tagesprogramm
9:00 Uhr

„Wenn Frauen Wissen schaffen“

*Wissenschaft als Beruf: Geschlecht und Karriere
Der Gender Gap ist in allen Gesellschaftsbereichen festzustellen – so auch in der Wissenschaft.*

*Welche Kommunikationsstrukturen sind nötig, um Frauen in der Wissenschaft effektiv zu fördern?
Welchen Beitrag kann die Wissenschaftspolitik der Stadt Wien dazu leisten? Welche Chancen bestehen durch Vernetzung?
Ziel ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Frauen in den Wissenschaften zu fördern. Sie verorten ihre Kompetenzen, diskutieren Risiken und Chancen und geben Anstoß zu Kooperationen.*

9:00 Einleitungsstatement: Gemeinderätin Mag. Sybille Straubinger

9:30 – 12:30 **Improvisationstheater (Humor Ressource) und Sammlung von Open Space**

Themen: „Wie kommt das Geschlecht in die Wissenschaft?“

Der Einstieg in die Veranstaltung mittels Improvisationstheater erlaubt eine sinnliche und humorvolle Einbeziehung der Lebens- und Arbeitsentwürfe der teilnehmenden Frauen aus der Wissenschaft. Die TeilnehmerInnen (oder das Publikum) werfen Themen auf, die vom Improvisationstheater dargestellt werden.

12:30 – 14:00 *Mittagspause*

14:00 – 15:30 **Zwei Open Space-Runden** zu den zuvor gesammelten Aspekten des „Wissenschaftlerin Sein“. Gemäß dem Open Space-Prinzip werden die einzelnen Themen und Handlungsansätze in Gruppen diskutiert. Die Ergebnisse der Workshops werden gesammelt und für alle Anwesenden verfügbar sein. Jede Arbeitsgruppe soll Beiträge für einen Marktplatz liefern („ich suche“, „ich biete“)

16:00–17:30 **Schlussrunde inklusive Marktplatz: eine Suche-Biete-Sammlung**

Ein Erfahrungsaustausch zu den Diskussionen des Nachmittags, Platz für konkrete Umsetzungsideen, für Vernetzung und Resolutionen.

Konzept: Abt. Gender and Diversity in Organizations, WU Wien

Improvisationstheater: Lisa Haasbauer mit drei SchauspielerInnen und einem Musiker (Humor Ressource)

Moderation: Bettina Wanschura, PlanSinn

Ehrengast: Johanna Dohnal

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

5. Oktober 2005

MARX Palast

Abendprogramm
19:00 Uhr

„Was lockt die Forschung?“

Ein Gespräch zwischen Prof. Dr. Carl Djerassi und Bürgermeister Dr. Michael Häupl über Standorte, Geld und was die Forschung wirklich lockt.

Moderation: Dr. Helmut Brandstätter

Begrüßung: Dr. Michael Stampfer, WWTF und Mag. Edeltraud Stiftinger, ZIT

Anschließend: Ein Fest für die Wissenschaft.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung erforderlich unter Tel: +43/1/797 01 – 4400 oder E-mail: anmeldung@zit.co.at

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

6. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

Tagesprogramm

„Sozialforschung findet Stadt“

Konferenz zur Vernetzung von Sozialforschung und den Anforderungen der Praxis

Eine Kooperation des WZW mit dem Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) und dem Institut für Höhere Studien (equihs) sowie AMS und WAFF und sozialen Organisationen.

Zur Positionierung von Wien als Stadt der Wissenschaft und europaweit attraktiver

Forschungsstandort gehört – über die erfolgreiche Entwicklung von Technologie-Clustern hinaus – praxiswirksame und international anerkannte sozialwissenschaftliche Forschung.

*Im Zentrum der Veranstaltung stehen sowohl die Auseinandersetzung mit klassischen und gängigen Paradigmen der sozialwissenschaftlichen Wissensgenerierung, als auch die Diskussion und Illustration von Anforderungen an eine **innerhalb** einer wissensbasierten Informationsgesellschaft verorteten Sozialwissenschaft.*

*Die Steuerung von Forschungsinteressen durch wissenschaftliche Fachgruppen („scientific communities“) soll der Problemlösungsorientierung gesellschaftlicher NutzerInnengruppen (Verwaltung, AkteurInnen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft) gegenübergestellt werden. Divergenzen und - im Idealfall - **Übereinstimmungen** der Wissensbedürfnisse können somit aufscheinen.*

Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen dafür zu entwerfen, dass Forschungskompetenzen und Kapazitäten für eine sozialwissenschaftlich gestützte, innovative Stadtgestaltung in Wien gebündelt werden können.

Gestaltung und Methode

In einem ganztägigen Event zur Vernetzung von Wissenschaft und Anwendung werden in Vorträgen und Workshops, Innovation und Wissensproduktion, Forschungsfragen mit Anwendungsbedarf und Stadtgestaltungsfragen mit Forschungsbedarf thematisiert.

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

6. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

9:00 Univ. Doz. Dr. Josef Hochgerner (ZSI): Begrüßung: **Gesellschaftlicher Wandel verändert Forschungsfelder**

9:15 – 10:00 Dr. Dagmar Simon (Wissenschaftszentrum Berlin): Grundlagenorientiert? Anwendungsorientiert? Beides zugleich, aber wie? Wie kommt die Innovation in die Wissensproduktion?

10:00 – 10:45 Dr. Harald Katzmaier (FAS-Research): Wissensgewinnung in Netzwerken

10:45 – 11:00 Pause

11:00 – 11:45 Prof. Dr. Ina Wagner (TU Wien, Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung): 'Learning Theaters' – Kreative Designmethoden für innovative Politik

11:45 – 12:30 DI Dr. Susanne Kratochwil und Mag. Dr. Josef Benedikt: Grauzonen des Wissens. Choreographien im Sozialen Raum

12:30 – 14:00 Mittagspause

14:00 Workshop: **Stadtverwaltung und Stadtgestaltung** Moderation: Hanna Posch und, Wolfgang Gerlich, PlannSinn

Welche Forschung braucht die Stadt? Wie können Sozialwissenschaften zur Entwicklung Wiens beitragen? Wo treffen sich Forschungspotenziale und Anwendungsbedarf besonders gut? Welche Kommunikationsformen und welche infrastrukturellen Bedingungen sind Voraussetzung, um diese Chance zu nutzen?

Einleitungsstatement: M.A. Günther Ogris, SORA

14:15 – 15:15 **Forschen: Was und Warum?** Dazu eine Börse, um Angebot und Nachfrage zueinander zu führen, und um besonders vielversprechende Forschungsthemen zu identifizieren.

15:15 – 15:30 Pause

15:30 – 17:15 Open Space bzw. Workshops zu

- Forschungsfragen mit Anwendungsbedarf
- Fragen der Politikgestaltung mit Forschungsbedarf

17:15 – 18:00 **Forschen: Wie?** Schlussfolgerungen von Mag. Lorenz Lassnig, IHS

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

6. Oktober 2005

Halle E / Museumsquartier

Abend
19:00 Uhr

Podiumsdiskussion „Soziale Innovationen in der Stadt der Zukunft“

mit Prof. Dr. Heinz Fassmann, Universität Wien, Univ. Doz. Dr. Josef Hochgerner, Zentrum für Soziale Innovation, DAS Walter Kiss, Volkshilfe Wien, Dr. Michael Landau, Caritas, Prof. Dr. Ina Wagner, Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung der TU Wien und Mag. Sonja Wehsely, Stadträtin für Integration der Wien.

Moderation: Barbara van Melle, ORF

Soziale Innovationen zielen auf die Einführung, Anpassung oder Anwendung von neuen Formen gesellschaftlicher Steuerung, z.B. Demokratie, Gesundheitsvorsorge, Infrastruktur, Schulpflicht ebenso wie pädagogische Konzepte oder arbeitsmarkt- und integrationspolitische Maßnahmen. Ihre Durchsetzung und Verbreitung begleitet die Entwicklung der Gesellschaft in einfachen wie auch komplexen Organisationen. Das gilt ganz besonders für Städte, die Zentren und Angelpunkte der Informationsgesellschaft sind.

Zur Diskussion stehen Trends, Visionen für die Gestaltung der Wiener Stadtentwicklung und deren Realisierungschancen. Dazu müssen Geschäftsgruppen der Verwaltung, die Politik, Organisationen der Zivilgesellschaft und Wissenschaft nicht nur kooperieren, sondern neue Lösungskompetenzen durch Überwindung traditioneller Rollenmuster aufbauen: Genau daraus werden grundlegende Innovationen für die Stadt der Zukunft entstehen.

Abendfüllend folgt der Diskussion ein Fest:

„15 Jahre Zentrum für soziale Innovation“

20:30 - 21:00 Chillout mit Getränken

21:00 - 21:15 Bild-Geschichten aus der ZSI-Geschichte, Buffet, Musik und Unterhaltung, open end

PROGRAMM

WIENER WISSENSCHAFTSTAGE 2005

Stand 14. September 2005

www.wiener-wissenschaftstage.at

7. Oktober 2005

Festsaal des Wiener Rathauses

Abendprogramm
18:30 Uhr

Wiener Vorlesung im Rahmen der Wiener Wissenschaftstage **Carl Djerassi: Die Stammesriten und -fehden in der Wissenschaft**

„Es geht mir darum, zu beschreiben, wie Wissenschaftler sich verhalten – und nicht, was sie tun“, schreibt Djerassi im Vorwort seines aktuellen Werkes „Aufgedeckte Geheimnisse“.
Die „Wiener Vorlesungen“ beanspruchen u.a. das gesellschaftliche Leben auch traditionsreicher (häufig sakrosankter) Institutionen aus der Perspektive der Ethnologie zu analysieren. Prof. Dr. Carl Djerassi, der das internationale wissenschaftliche Leben in seinen vielfältigen Facetten kennt, hat diese Aufgabe mit großem Vergnügen angenommen. Er behandelt das akademische Leben wie ein Feldforscher die Stammesriten und –fehden eines für ihn fremden Stammes.

Kommentar: Prof. Dr. Reinhold Knoll
Moderation: Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt